

USA: Prominenter evangelikaler Pastor als Heuchler enttarnt

Der Prediger und Uni-Kanzler Jerry Falwell Jr. präsentierte sich gerne als Saubermann, wenn er über Homosexuelle herzog. Doch jetzt geht es ihm wegen seines Lebenswandels offenbar an den Kragen.



Mit Jerry Falwell Junior gerät einer der prominentesten Vertreter der religiösen Rechten und einer der grössten Unterstützer von US-Präsident Donald Trump ins Wanken: Der homophobe Chef der evangelikalen Liberty University in Lynchburg (US-Bundesstaat Virginia) war Anfang des Monats in die Kritik geraten, nachdem er auf Instagram versehentlich ein Bild veröffentlicht hatte, das den Baptistenpfarrer mit geöffneter Hose und einer fremden Frau im Arm zeigt. Das Bild hat er inzwischen gelöscht. Seither lässt er sein Amt als Unikanzler ruhen.

Nun ist auch ein Sexskandal an die Öffentlichkeit gekommen, in dem er mit seiner Frau und einem Poolboy die Hauptrolle spielt. Am Montag gab seine Uni bekannt, dass er deshalb zurückgetreten sei – wenige Stunden später zog er den Rücktritt aber über seinen Anwalt wieder zurück. Seine Zukunft an der Eliteschmiede der Evangelikalen ist damit völlig unklar.

Beziehung mit Poolboy von 2012 bis 2018

Die Sex-Geschichte um Falwell hat alle pikanten Details, damit daraus ein Hollywood-Drama oder eine Hollywood-Komödie werden kann: Demnach sollen Falwell und seine Frau den inzwischen 29-jährigen Giancarlo Granda 2012 kennengelernt haben, als dieser als Poolboy in einem Hotel in Miami Beach arbeitete. Daraus soll sich eine Beziehung entwickelt haben, die bis 2018 andauerte. Gegenüber Reuters erklärte Granda: "Zwischen Falwells Ehefrau Becki und mir hat sich eine intime Beziehung entwickelt und Jerry hat es genossen, uns aus der Ecke des Zimmers zuzuschauen."

Dabei ist Falwells Liberty University, die mit 100'000 Studierenden eine der grössten christlichen Hochschulen der Welt ist, wegen ihres strikten Moralkodexes berüchtigt. Studentinnen und Studenten müssen etwa im Vorfeld ein Dokument unterzeichnen, wonach sie niemals vorehelichen oder gleichgeschlechtlichen Sex haben dürfen – nicht einmal ausserhalb des Campus. Homosexuelle Ex-Studierende berichten darüber hinaus immer wieder über Mobbing und Einschüchterung.

Derzeit gibt es noch weitere Enthüllungen: So sollen laut einem weiteren Reuters-Bericht kompromittierende persönliche Bilder von Falwell existieren, die von Anwalt Michael Cohen aus dem Verkehr gezogen worden seien. Reuters bezeichnet diese Bilder als "rassig". Pikant an dieser Sache: Cohen war auch der persönliche Anwalt von Donald Trump, der Ende 2018 wegen Steuerhinterziehung und Falschaussagen vor dem Kongress zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren verurteilt wurde.

Falwells Vater outete Tinky Winky

Die Hochschule war von seinem ebenfalls sehr homophoben Vater Jerry Falwell Sr. gegründet worden, der 2007 gestorben ist. Berüchtigt wurde Falwell Sr. insbesondere, weil er 1999 die Teletubby-Figur Tinky Winky als schwul geoutet hatte. Das führte dazu, dass die lila Figur aus der BBC-Kinderserie tatsächlich zum Kultstar in der queeren US-Szene wurde und bei vielen CSDs und Drag-Shows Personen in Tinky-Winky-Kostümen feierten.

Falwell gilt auch als einer der begeistertsten Unterstützer von US-Präsident Donald Trump. Bereits früh in seinem Vorwahlkampf machte der Universitätskanzler 2016 seine Unterstützung für Trump öffentlich und machte den von vielen Republikanern damals als Witzkandidaten angesehenen New Yorker Reality-Moderator damit zu einem ernstzunehmenden Anwärter auf die Nominierung. Zum Dank soll Trump Falwell nach seinem Wahlsieg sogar das Bundesbildungsministerium angeboten haben. Falwell erklärte jedoch, er habe abgelehnt, weil er nicht mit seiner Familie nach Washington D.C. umziehen wollte.

Nachtrag vom 26.8.2020

Während weitere pikante Details der Sexaffäre um Homo-Hasser Jerry Falwell Jr. bekannt werden, tritt er als Uni-Kanzler ab – freilich nicht ohne Goldenen Fallschirm.

Jerry Falwell Jr. hat am Dienstag nach mehreren Affären seinen Rücktritt als Kanzler der evangelikalen Liberty University in Lynchburg verkündet. "Danke, Allmächtiger. Ich bin endlich frei", so Falwell am Dienstag im Radiosender NPR. "Ich gehe, weil ich meiner Meinung nach alles getan habe, was ich kann. Es ist besser zu gehen, wenn man obenauf ist", fuhr der 58-Jährige ohne Ironie fort.

Finanzielle Sorgen muss sich der Baptistenpfarrer nicht machen: Laut "Washington Post" erhält Falwell für seinen Rücktritt eine Abfindung in Höhe von 10,5 Millionen Dollar (8,9 Millionen Euro). Der Uni-Vorstand habe die 2019 in seinem Vertrag vereinbarte Abfindung trotz der seltsamen Umstände um seinen Rücktritt nicht angefochten. "Es gab ja keinen Grund dafür. Ich habe nichts getan", so Falwell. Freilich hat die evangelikale Uni, die homosexuellen Studierenden sexuelle Aktivitäten selbst ausserhalb des Campus verbietet, unter den Falwell-Skandalen gelitten.

Poolboy: Falwell sah uns im Speedo beim Sex zu

Falwell gibt inzwischen zu, dass seine Frau eine langjährige Affäre mit Granda gehabt habe. Der frühere Hotelpoolboy, den Falwell sogar US-Präsident Donald Trump vorgestellt hatte, erzählt inzwischen immer mehr Details über die Affäre: Am Dienstag sagte der heute 29-Jährige, Falwell habe die sexuellen Aktivitäten zwischen ihm und dessen Frau im Zimmer in einem Speedo, also einer eng anliegenden Badehose, verfolgt. "Ihm hat es gefallen, uns persönlich oder auch via Videokameras zuzuschauen", behauptete Granda. "Er hat auch unsere Telefongespräche belauscht."

Dagegen behauptet Falwells Frau Becki nun, dass ihr Mann ihr nie beim Sex mit Granda zugeschaut habe. Am Dienstag sagte sie, dass sie ihren Mann betrogen habe, dieser aber ein solch "vergebungs-voller" Mensch sei, dass er ihr ihren Jahre dauernden Fehltritt nicht anlaste. "Wir lieben uns mehr als je zuvor", so Becki Falwell.

Die Affäre wird von vielen queeren Menschen mit Genugtuung aufgenommen, da Falwell Homo- und Transsexuellen immer wieder vorgeworfen hatte, wegen ihrer sexuellen Identität oder Geschlechtsidentität "Sünder" zu sein. Falwell gilt auch als einflussreicher Unterstützer für Trump, dem der US-Präsident nach seinem Wahlsieg sogar angeboten haben soll, Bildungsminister zu werden. Falwell behauptete, er habe abgelehnt, weil er nicht mit seiner Familie nach Washington D.C. umziehen wollte.

Mit dem Aus von Falwell endet eine Ära in der Liberty University. Die private Hochschule mit mehr als 100'000 Studierenden war von seinem Vater Jerry Falwell Sr. Anfang der Siebzigerjahre als Bildungsstätte für konservative Christinnen und Christen gegründet und jahrzehntelang angeführt worden. Nach dem Tod des Seniors, der ebenfalls ohne Unterlass gegen Homosexuelle polemisierte, übernahm sein Sohn 2007 die Uni-Leitung. Die Hochschule verbreitet viele Einstellungen, mit der sie sich von "liberalen" Universitäten absetzen will – so wird Kreationismus gelehrt und behauptet, die

Erde sei nur wenige tausend Jahre alt und Dinosaurier hätten zur Zeit der Alten Ägypter gelebt. Auf dem Unigelände sollen laut Medienberichten sogar Dinosaurierknochen ausgestellt sein, die laut einer Aufschrift 3'000 Jahre alt seien.

queer.de / 25.8.2020 und 26.8.2020